



## **Rauchen erhöht die Sterblichkeit bei Prostatakrebs Utl.: Welt-Nichtrauchertag am 31. Mai 2018**

(Wien, 30-05-2018) Raucher, die mit Prostatakrebs diagnostiziert wurden, haben ein deutlich geringeres Rückfall-Risiko, wenn sie bald danach mit dem Rauchen aufgehört haben. Das ist das Ergebnis einer aktuellen, retrospektiven Meta-Studie unter der Leitung von Shahrokh Shariat, Leiter der Universitätsklinik für Urologie der MedUni Wien und Mitglied des Comprehensive Cancer Center, die nun im Top-Journal JAMA veröffentlicht wurde.

Die internationale Meta-Studie mit ForscherInnen aus Österreich, der Schweiz, Spanien, Jordanien, Japan und den USA untersuchte dafür elf Studien mit insgesamt 22.549 Patienten mit Prostatakrebs, die eine Entfernung der Prostata oder eine Strahlentherapie hinter sich gebracht hatten. Das zentrale Ergebnis: Aktuelle Raucher hatten ein signifikant höheres Risiko für einen Rückfall, für die Entwicklung von neuen Metastasen und eine erhöhte krebsspezifische Mortalität.

„Eine Krebsdiagnose, auch wenn sie nicht stark mit dem Rauchen in Verbindung gebracht wird, sollte ein lehrreicher Moment für Patienten sein, um mit dem Rauchen aufzuhören“, betont der MedUni Wien-Urologe. Shariat weiter: „Wir als Ärzte sollten wachsam sein und die Patienten dabei unterstützen, mit dem Rauchen aufzuhören. Denn tatsächlich scheint Rauchen, beziehungsweise der Rauchstopp, als einer der wenigen modifizierbaren Risikofaktoren positive Auswirkungen auf die Ergebnisse zu haben.“

Shariat hofft, dass die Ergebnisse der Studie dazu beitragen, auch für ein politisches Umdenken zu sorgen: „Vielleicht gelingt es, auf Basis dieser und vieler anderer Ergebnisse, die Politik dazu zu bringen, das Bewusstsein für die Vorteile der Rauchentwöhnung und zum Rauchverbot zu schärfen.“

### **Prostatakrebs: 1.000 Todesfälle pro Jahr in Österreich**

In der westlichen Welt ist das Prostatakarzinom die häufigste aller Krebsarten. 15 bis 20 Prozent der Männer sind irgendwann in ihrem Leben davon betroffen, 2,6 Prozent sterben an Prostatakrebs. In Österreich sind das 1.000 Todesfälle pro Jahr. Neben genetischen sind auch umweltbedingte (epigenetische) Risikofaktoren an der Entstehung von Prostatakrebs beteiligt, insbesondere Rauchen, erhöhter Zuckerverzehr oder jener von rotem Fleisch.

**Buchtipps „Prostatakrebs: Vorbeugung. Diagnose. Therapie.“** Shahrokh Shariat und Nicolai Hübner, MedUni Wien im MANZ-Verlag, ISBN: 978-3-214-10080-3. 2018, 180 Seiten, EUR 23,90. Link zur Online-Bestellung: <https://goo.gl/LbojBx>.



**Service: JAMA**

„Association of Smoking Status With Recurrence, Metastasis, and Mortality Among Patients With Localized Prostate Cancer Undergoing Prostatectomy or Radiotherapy: A Systematic Review and Meta-analysis.“ Beat Foerster; Carmen Pozo; Mohammad Abufaraj; Andrea Mari; Shoji Kimura; David D’Andrea; Hubert John; Shahrokh F. Shariat. JAMA, May 24 2018.

doi:10.1001/jamaoncol.2018.1071.

<https://jamanetwork.com/journals/jamaoncology/article-abstract/2682189>.

**Rückfragen bitte an:**

Mag. Johannes Angerer  
**Leiter Kommunikation und  
Öffentlichkeitsarbeit**  
Tel.: 01/ 40 160-11501  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at/pr](http://www.meduniwien.ac.at/pr)

Mag. Thorsten Medwedeff  
**Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**  
Tel.: 01/ 40 160-11505  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at/pr](http://www.meduniwien.ac.at/pr)

**Medizinische Universität Wien – Kurzprofil**

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit rund 8.000 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit 5.500 MitarbeiterInnen, 26 Universitätskliniken und drei klinischen Instituten, 12 medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich.